

## **Haushaltsrede 2018**

12. Dezember 2017

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Pauly,  
sehr geehrte Damen und Herren,

warum machen wir Kommunalpolitik? Weshalb engagieren wir uns im Gemeinderat? **Was treibt uns an?** Weil es uns Spaß macht? Nein. **Politik** muss – wie unser Ministerpräsident Winfried Kretschmann gesagt hat – **Sinn** machen.

Und so haben wir ein Ziel vor Augen: Wir wollen unsere Stadt als lebens- und liebenswert erhalten, zugleich noch attraktiver und begehrter machen und dauerhaft ein **schönes und buntes Donaueschingen** für Jung und Alt schaffen.

Dies können wir erreichen, indem wir den Bürgerinnen und Bürgern aufmerksam zuhören, mit ihnen sprechen, die unterschiedlichen Interessen und beachtlichen Belange gegeneinander abwägen und einen gerechten, verträglichen Ausgleich anstreben. Auf der **Suche nach den besten Lösungen** für unsere Stadt sind wir in vielerlei Hinsicht auf einen offenen und konstruktiven Dialog mit der Verwaltung sowie die fachkundige Beratung und Unterstützung qualifizierter Fachleute angewiesen.

Wir sollten bei unseren Entscheidungen **mutig und zuversichtlich** sein, etwas wagen und immer daran denken, dass der Stillstand Donaueschingen im Vergleich zu anderen Kommunen ins Hintertreffen bringen wird.

Dabei bereichern kritische Fragen und unkonventionelle Vorschläge in der Regel die Entscheidungsfindung, regen in besonderer Weise zum

Nachdenken an. Zur **Demokratie** gehört aber auch, dass nach einer mehrheitlich gefassten Entscheidung Missmut, vermeintliche Besserwisserei, unberechtigtes Misstrauen und die Enttäuschung, mit der eigenen Ansicht nicht durchgedrungen zu sein, zurückstehen sollten. Dann nämlich gilt es, **gemeinsam** die neuen Aufgaben und Herausforderungen anzupacken, die Entscheidungen umzusetzen und positiv zu begleiten. Nur dann, liebe Kolleginnen und Kollegen, werden wir dauerhaft erfolgreich sein; nur dann wird uns Großes gelingen.

Diese grundsätzlichen Überlegungen zur anspruchsvollen Entscheidungsfindung, wohl überlegten Beschlussfassung und abschließenden Realisierung gelten für jedes der zahlreichen, in den letzten Jahren verabschiedeten Konzepte und Projekte.

### ***„Stadtbus: die blaue Flotte im schicken Design“***

Ein mutiges, schon lange Zeit geplantes Konzept haben wir mit großer Anstrengung in die Tat umgesetzt: unseren **Stadtbus**, die „blaue Flotte im schicken Design“. Seit Oktober fahren modernste Busse mit komfortablem Innenraum und umweltfreundlicher Technologie auf drei Linien im 30-Minuten-Takt durch unsere Stadt. Das ist **zeitgemäße Mobilität**.

Das bisherige Angebot wurde deutlich erweitert. Dabei haben wir nicht nur die Schülerinnen und Schüler im Blick. Wir wollen **alle** einladen, den Stadtbus kennenzulernen, und möglichst viele Menschen von den Vorteilen überzeugen. Die Möglichkeit, den Bus bequem und barrierefrei mit Kinderwagen, Rollator und Rollstuhl zu nutzen, ist ein Baustein für die nötige Akzeptanz und zugleich ein Muss, um zukunftsfähige Mobilität zu gewährleisten.

Wir müssen dem Projekt ausreichend **Zeit geben**, positiv werben, die Vorteile – auch des Verbundtickets – betonen und neue Nutzer ansprechen, damit der Donaibus schon sehr bald zu einem **unverzichtbaren Bestandteil** unserer Stadt gehört. Die städtische Subventionierung der Einzelfahrpreise in den ersten Monaten, die ansprechenden hellblauen

Haltestellen sowie freundliche Busfahrer sind richtige und vielversprechende Schritte auf dem Weg zum Erfolg. Wenn es uns in den nächsten Jahren zudem gelingt, im Einvernehmen mit dem Landkreis und dem Busbetreiber einen für Donaueschingen geltenden **Stadttarif** einzurichten, könnte sich der Stadtbus in Kürze zu einem generationenübergreifenden, nicht mehr wegzudenkendem Vorzeigeprojekt entwickeln.

### **Verkehrskonzept**

In den nächsten Wochen wird ein erster, durchaus **beherzter Meilenstein** zur Umsetzung des umfassend und viel diskutierten Verkehrskonzepts umgesetzt: die mit großer Mehrheit des Gemeinderats beschlossene Einrichtung einer **Einbahnstraße** stadteinwärts im Bereich der Stadtkirche und Donauquelle. Wir vertrauen den Ausführungen der professionellen **Verkehrsplaner**, wonach die Hermann-Fischer-Allee und der Hindenburgring den zusätzlichen Verkehr aufnehmen werden. Zudem wird durch den kreuzungsfreien Ausbau der Anschlussstelle Donaueschingen Süd an der B 27 der Durchgangsverkehr komfortabel an der Stadt vorbeigeleitet.

Unter diesen Rahmenbedingungen werden die Verkehrsbeschränkungen an der Stadtkirche zu einer dringend gebotenen und **echten touristischen Aufwertung** des **Residenzviertels** führen. Allein der Blick auf die vergangenen Sommer- und Herbstmonate stimmt zuversichtlich. Denn zahlreiche Touristen, darunter Familien mit Kindern, geführte Gruppen, Tagesgäste und viele Einheimische spazierten gut gelaunt zwischen Brigach und Donauquelle, verweilten auf dem Kirchplatz und schlenderten gemütlich durch die Stadt. Die Donauquelle im neuen Glanz ist – ebenso wie der sanierte Residenzbereich – ein echter Anziehungspunkt der Stadt geworden, auf den wir stolz sein können.

### **Stadtentwicklung**

Diese Stadtentwicklung ist erst **ein Anfang**. Wir müssen hier – mit klaren Zielen vor Augen – weiter vorangehen. Deshalb war die Errichtung des attraktiven **Irmaparks** mit gleichzeitiger weiterer Erschließung des

Uferbereichs zur Brigach ein konsequenter Baustein für eine erlebbare Innenstadt und zweifellos eine tolle Bereicherung.

Weitere Schritte müssen in den nächsten Jahren folgen. Ein **Gestaltungskonzept** für die Innenstadt wird uns helfen, das Stadtbild weiter zu verbessern, neue und schöne Plätze zu schaffen und das wunderbare **Flair des Residenzviertels** weiter hinein in die Innenstadt zu tragen. Wir sollten den belebten Hanselbrunnen-Platz – als einen Platz an der Sonne – ebenso gestalterisch in den Blick nehmen, wie die gesamte südliche Innenstadt.

Dazu gehört auch, die Verkehrsflüsse zu beobachten und die Stadt vor allem für Fußgänger und Radfahrer von nah und fern attraktiver zu machen. Besucher und Einwohner werden nicht nur durch die Angebotsvielfalt vieler kleinerer Läden und liebevoll eingerichteter Geschäfte angelockt, sondern auch vom anmutenden Charakter der Stadt. Dazu gehört ein vernünftiges Verkehrskonzept. Denn zu viele Fahrzeuge stören beim Bummeln und Flanieren.

### ***Tourismuskonzept***

Nicht umsonst hat die weitere Umgestaltung der Innenstadt nach unserem **Tourismuskonzept** höchste Priorität. Wir erwarten vom neu strukturierten und personell veränderten Amt für Tourismus und Sport, dass das verabschiedete Konzept in Gänze ernst genommen und mit viel Energie und Ideenreichtum an der Umsetzung gearbeitet wird. Innenstadtentwicklung bedeutet nicht nur Verkehrsentwicklung; sie ist eine komplexe und zugleich anspruchsvolle Aufgabe.

### ***Kulturstandort***

Zahlreiche **hochwertige Kulturangebote** bereichern schon heute das städtische Leben. Dazu gehören unsere erfolgreich und engagiert geführte Kunst- und Musikschule im Herzen der Stadt, die benachbarte, mustergültige Stadtbibliothek, die in wenigen Tagen ihren 30. Geburtstag feiert, sowie die gut besuchten Veranstaltungen der Gesellschaft der Musikfreunde, allen

voran die international bekannten Musiktage. Die Einrichtung eines eigenen **Kulturamtes** zeigt einerseits, wie wichtig uns die Kultur in Donaueschingen ist. Andererseits haben wir die Erwartung, dass das Kulturangebot fortlaufend weiter entwickelt wird.

### ***Konversionsgebiet „Am Buchberg“***

Ein Stück Kultur werden wir in das neu zu gestaltende Konversionsgebiet „Am Buchberg“ tragen, indem wir ein „Haus der Kultur“, „- der Geschichte“ oder ein „Haus der Kreativität und der Ideen“ bauen und mit Leben füllen.

Während dies noch Zukunftsmusik ist, steht der Umgestaltung des nördlichen Teils des Areals durch den kürzlich verabschiedeten Bebauungsplan „Konversion I“ nichts mehr im Weg. In dem **neuen Quartier nahe der Innenstadt** werden attraktive Wohnungen, eine moderne Kindertagesstätte mit ansprechender Architektur sowie auflockernde Grünflächen entstehen. Dabei hat die Diskussion im Gemeinderat über die Auswahlkriterien bei der Vermarktungsstrategie gezeigt, dass sich sozialer Wohnungsbau und nachhaltiges Bauen nicht ausschließen.

### ***Ortsteile***

Der Beschluss über die Errichtung der **Grüninger Mehrzweckhalle** in den nächsten beiden Jahren hat eine lange Diskussion zum Ende gebracht. Dabei stand jedoch weniger das „Ob“ im Vordergrund, sondern die Fragen des „Wie“ einschließlich einer haushaltsverträglichen Finanzierung der Halle. Wir sind davon überzeugt, dass die neue Halle für die Grüninger Bevölkerung die Chance eröffnet, gemeinsam aktiv zu sein, weitere Nutzungsmöglichkeiten zu erschließen und das Vereins- und Ortsleben noch attraktiver zu gestalten.

Eine engagierte Vereinsarbeit wird auch künftig im prächtigen **Roten Rathaus in Allmendshofen** zu erleben sein. Die neu sanierten Räume laden mehr denn je zum gemeinsamen Ehrenamt und neuen Ideen ein.

**Dank**

Sehr geehrter Herr **Oberbürgermeister Pauly**, sehr verehrter Herr Bürgermeister Kaiser, wir danken Ihnen für Ihre gute Arbeit und die respektvolle Zusammenarbeit. In diesen Dank schließen wir alle städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausdrücklich ein. Die Stadt Donaueschingen hat – das betonen wir ganz ausdrücklich – engagiertes, gutes und fleißiges **Personal**, das sich täglich für das Wohl der Stadt einsetzt.

Ein weiterer Dank gilt Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen des **Gemeinderats** für den offenen und konstruktiven Austausch. Ich möchte an dieser Stelle gleichwohl betonen, dass die Erfolge, die wir in den letzten Jahren **gemeinsam** errungen haben, keine Selbstverständlichkeit sind. Sie beruhen auf der – wie die Presse so schön sagte – Harmonie des Gemeinderats. Diese Harmonie – oder besser ausgedrückt: der große **Konsens** – kommt aber nicht von selbst und bleibt auch nicht von selbst. Wir müssen ihn hart und aufwendig erarbeiten. Dies erfordert fundiertes fachliches **Wissen**, großen **Respekt** und besondere **Wertschätzung** sowie Geduld und ein gesundes Maß an Toleranz. Es erfordert die Fähigkeit, das eigene Ego zurückzustellen und die **gemeinsame Sache** für unsere Stadt in den Blick zu nehmen, ohne dabei eigenen Visionen aufzugeben.

Wir bedanken uns nicht zuletzt bei allen **Bürgerinnen und Bürgern**, die sich **ehrenamtlich** zum Wohle unserer Stadt einsetzen. Dabei möchten wir in diesem Jahr die Ortsgemeinschaft **Pföhren** besonders hervorheben, die ihre 1.200-Jahr-Feier zu einem gigantischen und unvergesslichen Fest für alle Beteiligte ausgestaltet hat.

Wir danken schließlich all jenen, die uns stets und unermüdlich mit Anregungen und Kritik **unterstützen**, uns zu Diskussionen anhalten und zur Meinungsbildung beitragen.

**Die Fraktion der Gemeinschaft unabhängiger Bürger stimmt dem Haushalt und der mittelfristigen Finanzplanung zu.**

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein friedliches und gutes neues Jahr.

Dr. Claudia Jarsumbek  
Fraktionssprecherin